



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e.V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 6
Juli/August
2011**

Liebe Schwestern und Brüder,

mit dieser Doppel-Nummer des ViD-Newsletter für Juli/August 2011 wünschen wir Ihnen erholsame und gute Sommertage, etwas Abstand vom Alltag, Entspannung und Freude an und mit neuen Eindrücken in der Urlaubszeit - und haben Ihnen wieder interessante Informationen und Themen aus Kirche, Diakonie und Ökumene zur Sommerlektüre zusammengestellt.

Übersicht

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- „Karibu in Moshi“ - Regionaltagung DIAKONIA (DRAE) vom 21.-26.07.2011 in Moshi
- DIAKONIA 2013 Welttagung - Treffen der Steuerungsgruppe am 13.09.2011 in Berlin
- Nach dem Kirchentag ist vor dem Kirchentag

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. - große Zustimmung zur neuen Satzung
- Zum 01.07.2011 tritt das „Gesetz zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes“ in Kraft
- Soziale Berufe: „Ich möchte etwas mit Menschen machen“
- Studie der Kirchen zur konfessionellen Heimerziehung vorgestellt
- 2. Ökum. Tagung zum ehrenamtlichen Engagement in Kirche und Gesellschaft, 30.09 - 01.10.2011

Aufgespießt

- 10 Jahre Faire Woche, 16. - 30.09.2011
- Arbeitshilfe zu Erntedank 2011
- Themenheft zum Reformationstag 2011 liegt vor - „Raus mit der Sprache“
- Ökumenische FriedensDekade ‚Gier Macht Kr!eg‘, 6. – 16. 11.2011
- ‚Diakonats-Zitat‘ von Martin Luther aus einer Predigt zum Stephanustag 1523

Er-lesen-es

- Aufarbeitung der Geschichte: Studie zum 125-jährigen Jubiläum - Erste Studie über Gewalt im Wittekindshof
- Friedrich Schorlemmer, ‚Was protestantisch ist – Grosse Texte aus 500 Jahren‘
- Dierk Starnitzke, ‚Diakonie in biblischer Orientierung‘
- Pfr. Hans Schmidt, Diakonische Predigt zum Sonntag und Thema Rogate
- Dr. Günter Breitenbach, Predigt zu Jesaja 58 Brüdertag Rummelsberg
- Nikolaus Schneider, ‚Von Erdenherzen und Himmelsschätzen‘

Termine

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

- IMPULS II/2011, Entdecke dein soziales Talent - Praxisbeispiele von Werbung für diakonisch-soziale Berufe
- Professionelle Werbung für diakonisch-soziale Berufe – nicht nur auf dem Kirchentag

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Innerverbandlicher Meinungsbildungsprozess VEDD 2013++

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Neues aus dem Diakonisch-Theologischen Grundsatzausschuss

Termine Juli/August 2011 / Vorschau

Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem KWV-Vorstand

- 05.09.2011 Vorstandssitzung

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Sterntreffen im Diak Schwäbisch Hall zum Thema „Achtsamer Umgang“ am 25.06.2011
- Amtswechsel in Aprath am 30.06. / 01.07.2011
- Verabschiedung aus dem Amt des Vorstehers in der Großheppacher Schwesternschaft am 16.07.2011
- Oberin verlässt das Evangelische Diakoniewerk Schwäbisch Hall
- Kurhess. Diakonissenhaus: Verabschiedung der Oberin als künftige Pröpstin des Sprengels Kassel
- Dienstantritt als neuer Leitender Verwaltungsdirektor in Neuendettelsau
- Frankfurter Diakonissenhaus feiert: 141. Jahresfest, 100 Jahre Ev.-Luth. Anstaltsgemeinde, 150. Jahre Diakonissenverein
- Festwochenende zum Jubiläum „100 Jahre Mutterhaus Luise-Henriette Lehnin“
- Neuer Vorstandsvorsitzender des Ev. Diakoniewerk Schwäbisch Hall
- Verabschiedung des Vorstehers der Olgaschwestern in Stuttgart
- Veranstaltungen im Jubiläumsjahr der Kaiserswerther Diakonie
- Diakonie Neuendettelsau bezieht Position in der Inklusionsdebatte
- 1. Flensburger Schulleitertagung in Zusammenarbeit mit dem Kaiserswerther Verband: 4./5.11.2011 - Herzliche Einladung!
- Start zweier Ausbildungsangebote im November 2011 im Diak Schwäbisch Hall

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- 150. Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz vom 8.-11.10.2011
- Diakonische Fachreise 2012 nach Kaliningrad vom 6.-14.06.2012

Termine Juli/August 2011 / Vorschau

Zehlendorfer Verband Nachrichten

- Evangelischer Kirchentag in Dresden - Rückblick
- Homepage-Werkstatt zum Mitmachen
- Freiwilliges Soziales Jahr in der Pflege

Nachrichten

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakonot

- „**Karibu in Moshi**“ - **Regionaltagung DIAKONIA (DRAE) vom 21.-26.07.2011 in Moshi**
„Willkommen in Moshi“, so heißt es vom 21.-26.07.2011 für die 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verbände im Diakonot, die sich am 20.07.2011 spät in der Nacht vom Flughafen Frankfurt/Main auf machen, um am 21.07.2011 nachmittags den Kilimanjaro International Airport in Tansania zu erreichen. Von dort ist es nicht mehr weit (ca. 30 km) ins nahe gelegene Moshi, eine Stadt mit ca. 160 tausend Einwohnern im Nordosten Tansanias zu Oberin Sr. Elly Urrio und den Schwestern der Ushirika

Wa Neema (Evangelische Schwesternschaft der „Gemeinschaft der Gnade“). Diese haben unter dem Thema „Hilfe, die von den Bergen kommt“ zur Regionaltagung DIAKONIA Afrika/Europa 2011 eingeladen. Wir freuen uns sehr, diese von der Diakonissenanstalt Augsburg von Anfang an personell und finanziell unterstützte Gemeinschaft nun selbst als Gastgeberin kennen lernen zu dürfen und werden im nächsten ViD-Newsletter ausführlich über unsere Tage in Moshi berichten.

■ **DIAKONIA 2013 Welttagung - Treffen der ViD Steuerungsgruppe am 13.09.2011 in Berlin**

Die ViD Steuerungsgruppe zur Vorbereitung der DIAKONIA Welttagung 2013 trifft sich am 13.09.2011 zu ihrer nächsten Vorbereitungssitzung in Berlin/ Carolinenhof. Nach der Erarbeitung des Logos für die Welttagung und der Fertigstellung eines sog. „Sponsoring-booklets“, mit dem wir ab Herbst 2011 die für diese Welttagung dringend benötigten Spendengelder einwerben wollen, stehen als nächstes die Fragen der inhaltlichen Programmgestaltung auf der Tagesordnung.

■ **Nach dem Kirchentag ist vor dem Kirchentag**

Nach dem erfolgreichen gemeinsamen Auftritt der Verbände im Diakoniat auf dem diesjährigen Kirchentag in Dresden, lädt Diakon Rudi Saß, der ViD-Kirchentagskoordinator, im Herbst zu einer Feedback-Runde nach Hamburg ein, wo im Jahr 2013 der nächste Kirchentag stattfinden wird. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Wir freuen uns, dass wir mit unserem gemeinsamen Stand in Dresden so viele Menschen haben ansprechen können und dass Kontakte neu geknüpft oder wieder aufgefrischt und jungen Menschen Informationen zu den Ausbildungen in den Verbänden im Diakoniat gegeben werden konnten, dass das Zeichen des Diakonats in der Fußwaschung deutlich sichtbar und spürbar wurde und nicht zuletzt köstliche Waffeln und guter Kaffee Leib und Seele gestärkt haben. - 2013 in Hamburg sind wir wieder dabei!

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

■ **Evangelisches Werk der Diakonie und Entwicklung - große Zustimmung zur neuen Satzung**

„Bonn, 16. Juni 2011 - Die Diakonische Konferenz des Diakonischen Werkes der EKD und die Mitgliederversammlung des Evangelischen Entwicklungsdienstes haben heute in Bonn eine neue gemeinsame Satzung verabschiedet. Beide Werke fusionieren im nächsten Jahr zum „Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung“.

„Damit steht der Zusammenführung der zwei kirchlichen Werke an einem gemeinsamen Standort in Berlin nichts mehr im Weg“, erklärt Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier. „Wir versprechen uns durch die Bündelung der Kräfte und Instrumente unserer nationalen Sozialarbeit und internationalen Entwicklungsarbeit viele Synergien. Dies kommt den Menschen im In- und Ausland zugute, die unter Armut und Ungerechtigkeit leiden.“

„Mit der Fusion ist es gelungen, die evangelische Entwicklungsarbeit zusammen zu fassen ohne das Diakonische Werk der EKD mit seiner inländischen Sozialarbeit von der entwicklungspolitischen Marke „Brot für die Welt“ zu trennen. Das neue Werk wird alle Instrumente der Entwicklungsarbeit und Nothilfe, von langfristiger Projektförderung über die personelle Förderung bis hin zur Katastrophenhilfe bündeln“, sagte Cornelia Füllkrug-Weitzel, Vizepräsidentin und Direktorin von „Brot für die Welt“ und Diakonie Katastrophenhilfe.

Die verabschiedete Satzung wird dem Verschmelzungsvertrag zur Fusion von evangelischem Entwicklungsdienst und Diakonischen Werk zugrunde liegen.

Der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland mit „Brot für die Welt“ und Diakonie Katastrophenhilfe fusionieren im Jahr 2012 zum „Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung“. Die neue Dachorganisation besteht aus den zwei Werken „Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst“ und der „Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband“. Beide Werke nehmen unter dem Dach des „Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung“ ihre Arbeit im Oktober 2012 in Berlin auf. Die Standorte Bonn und Stuttgart werden zu diesem Zweck aufgegeben.“

Quelle: www.diakonie.de

Die Verbände im Diakoniat haben an der Satzungsdiskussion durch ihre Geschäftsführer engagiert mitgearbeitet. Sie vertreten die diakonischen Gemeinschaften auf der Diakonischen Konferenz des DW/EKD.

■ Zum 01.07.2011 tritt das „Gesetz zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes“ in Kraft

Zielgruppe: Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) richtet sich an Frauen und Männer ab 16, die sich für mindestens sechs und höchstens 24 Monate freiwillig engagieren wollen. Anders als die Jugendfreiwilligendienste FSJ und FÖJ ist er damit generationsübergreifend.

Dauer: In der Regel soll der Bundesfreiwilligendienst ein Jahr dauern und ist in Vollzeit zu leisten. Über 27-Jährige können die Wochenarbeitszeit reduzieren, zum Beispiel auf Teilzeit mit mindestens 20 Stunden in der Woche.

Ziel: Der BFD ist nicht die Fortführung des Zivildienstes unter neuem Namen. Er tritt als gleichberechtigte Rechtsform neben die Jugendfreiwilligendienste FSJ und FÖJ. Ziel ist, die Freiwilligendienste zu stärken. Wie beim FSJ und FÖJ geht es um das Angebot eines Bildungs- und Orientierungsjahrs. Bundesfreiwilligendienstler können dafür die anerkannten Plätze des Zivildienstes in Anspruch nehmen.

Einsatzgebiete: Der BFD ist zum Beispiel in den Einsatzfeldern Pflege, Behindertenbetreuung, Sport, Bildung, Integration oder Kultur möglich. Wer hier Erfahrungen sammeln will, wendet sich an die regionalen Träger, auch der Diakonie.

Finanzierung: Die Finanzierung des BFD wird über den Bund geregelt. Für die bereits vorhandenen Freiwilligendienste sind die Länder zuständig. Alle Freiwilligen sollen gleich viel Geld ausgezahlt bekommen. Wie das Bundesfamilienministerium Anfang Mai bestätigte, sollen auch die Bundesfreiwilligendienstler bis zum Alter von 25 Jahren Kindergeld erhalten. Niemand solle die Wahl seines Dienstes vom Kindergeld oder der Höhe des Taschengeldes abhängig machen.

www.evangelischer-bundesfreiwilligendienst.de

■ Soziale Berufe: „Ich möchte etwas mit Menschen machen“

Jugendliche, die sich für soziale und pflegerische Berufe interessieren, finden Wissenswertes zu Ausbildungen, Studiengängen, Schnupperangeboten – und Gleichgesinnte! – ab sofort auf einer neuen Facebook-Seite des Diakonie Bundesverbandes: „social people - Wir lernen soziale Berufe! Und du?“. Orientierung im Ausbildungsdschungel bietet www.facebook.com/SozialeBerufe. Aktive FSJ-ler erzählen dort zum Beispiel in Videointerviews, wie sie durch ihr Freiwilliges Soziales Jahr den passenden Beruf gefunden haben. Hintergrundtexte beantworten FAQs. Veranstaltungstipps machen auf Praktikumsbörsen und Berufsorientierungstage aufmerksam. Und in Ausbildungsportraits kommen Azubis und Studis zu Wort.

Quelle: www.diakonie.de

■ Studie der Kirchen zur konfessionellen Heimerziehung vorgestellt

Eine neue wissenschaftliche Studie hat schwere Mängel in der konfessionellen Heimerziehung nach dem Krieg bestätigt. Zwischen 1949 und 1972 seien Kinder und Jugendliche in der Heimerziehung meist nur unzureichend gefördert worden und oft auch Opfer von Misshandlungen und Missbrauch gewesen, hieß es bei der Vorstellung der Studie am 24. Mai in Bochum. Experten gehen von rund 30.000 Opfern aus.

Die von den beiden großen Kirchen unterstützte Untersuchung „Konfessionelle Heimerziehung in der frühen Bundesrepublik (1949-1972)“ wurde von dem katholischen Theologieprofessor Wilhelm Damberg und seinem evangelischen Kollegen Traugott Jähnichen von der Ruhr-Universität Bochum geleitet. Darin kommen die Autoren zu dem Ergebnis, dass die Leitungen der jeweiligen konfessionellen Heime und die kirchlichen Aufsichtsorgane die oft problematischen Zustände gekannt oder sie zumindest genau hätten kennen können.

Mit dieser wichtigen Studie sei es nun erstmals möglich, ein wissenschaftlich fundiertes Gesamturteil über die konfessionelle Heimerziehung zu treffen, sagte der Präsident des Kirchenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hans Ulrich Anke, bei der Präsentation der Ergebnisse. Die Studie zeige „Missstände in Heimen und das Leid der Betroffenen in beschämender Klarheit“. [...]

Die Vertreter der beiden großen Kirchen sprachen sich bei der Vorstellung der Studie erneut für eine schnelle Hilfe für ehemalige Heimkinder aus. So habe der vom Bundestag eingesetzte Runde Tisch Heimerziehung zum Jahreswechsel konkrete Empfehlungen dazu ausgesprochen, unter anderem die Schaffung eines Fonds für ehemalige Heimkinder. [...]

Die Ergebnisse der Studie erscheinen im Herbst 2011 in Buchform. Eine ausführliche Zusammenfassung findet sich im Internet unter: <http://aktuell.ruhr-uni-bochum.de/pm2011/pm00163.html.de>

Quelle: epd sozial 27.05.2011

■ Zweite Ökumenische Tagung zum ehrenamtlichen Engagement in Kirche und Gesellschaft, 30.09.-01.10.2011

Vom 30. September bis 1. Oktober 2011 wird in Erfurt die Zweite Ökumenische Tagung zum ehrenamtlichen Engagement in Kirche und Gesellschaft stattfinden.

Im Rahmen des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit befasst sich diese Tagung insbesondere mit dem Kompetenzerwerb durch und für ehrenamtliches Engagement. Ehrenamt braucht und bringt Qualifizierung. Wie lassen sich solche Kompetenzen nachweisen? Welche Anerkennung in Ausbildung und Beruf ist möglich? Was tut sich im Bereich der Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche? Wie können Christinnen und Christen ihre Gaben in ihr ehrenamtliches Engagement einbringen? Diese und weitere zentrale Fragen werden mit Expertinnen und Experten diskutiert. Die Tagung richtet sich an ehrenamtliche Multiplikatoren und hauptamtlich im Bereich Ehrenamtsförderung Tätige aus Kirchengemeinden, Verbänden, Einrichtungen und Initiativen sowie weitere am Thema Interessierte.

Vorbereitet wird die Tagung von dem Ökumenischen Arbeitskreis Ehrenamt, dazu gehören Vertreterinnen und Vertreter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) und der Deutschen Bischofskonferenz, des Deutschen Caritasverbandes e.V. und des Diakonischen Werkes der EKD e.V. sowie der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands und der Konferenz kirchlicher Werke und Verbände in der EKD:

Die Tagung findet vom 30.09.-01.10.2011 in Erfurt, Congress Center statt. Nähere Informationen unter: www.wir-engagieren-uns.org

Ansprechpartnerinnen: OKR'in Cornelia Coenen-Marx, EKD, Email: cornelia.coenen-marx@ekd.de, Sabine Schößler, ZdK, Email: sabine.schoessler@zdk.de

Aufgespießt

■ 10 Jahre Faire Woche, 16.-30.09.2011

Unter dem Motto: „Fair ist mehr!“ findet vom 16.-30.09.2011 das zehnjährige Jubiläum der Fairen Woche statt. Im gut aufbereiteten Aktionsleitfaden 2011 finden sich viele Ideen, Tipps und Informationen, die für eine Veranstaltung Verwendung finden können. Weitere kostenlose Materialien und Anregungen finden sich ebenfalls zum Download unter: www.faire-woche.de

■ Arbeitshilfe zu Erntedank 2011

Der Evangelische Dienst auf dem Lande hat eine neue Erntedank-Arbeitshilfe mit dem Titel „Lebenskraft - Gutes ernten und teilen“ herausgegeben, die sich an alle Generationen richtet. Die drei unterschiedlichen Gottesdienstentwürfe sind in Erwachsenengemeinden und in Kindergruppen mit entsprechenden Bewegungselementen umsetzbar. Der „Pizza-Gottesdienst“ gibt Tipps für Erntedankfeiern von und mit Jugendlichen. Statt klassischer Predigt wird dabei auf Anspiel-Szenen mit Verkündigungsgesamt gesetzt. Die Arbeitshilfe thematisiert darüber hinaus Chancen und Risiken einer bodenständigen Landwirtschaft. Themen sind unter anderem Modelle gemeinschaftlich getragener Landwirtschaft sowie nachhaltiges Einkaufs- und Essverhalten. Ein Essay von Jörg Hübner zum Thema „Zehn Gebote einer praktischen Ernährungsethik in christlicher Perspektive“ sowie Texte von Bundesagrarinisterin Ilse Aigner (CSU), Hamburgs Sterneköchin Cornelia Poletto, vom EKD-Umweltbeauftragten Clemens Discherl und dem katholischen Ernährungsethiker Franz-Theo Gottwald runden die Handreichung ab. Bestellung bei: Kirche im ländlichen Raum, c/o Evangelische Landesjugendakademie, Tel: 02681/9516-18, Fax: 02681/70206, Email: kohl@lja.de

■ Themenheft zum Reformationstag 2011 liegt vor - „Raus mit der Sprache“

Das neue Themenheft der EKD zum Reformationstag ist fertig! Bereits zum vierten Mal seit 2008 stellt die EKD ein Themenheft zum 31. Oktober, dem Reformationstag, zur Verfügung. Auf Wunsch vieler Gemeinden liegt es 2011 erstmals sogar schon vor der Sommerpause vor. Das Heft bietet in den Rubriken „Angesagt - Nachgedacht - Ausprobiert - Notiert“ viele Anregungen rund um diesen wichtigen Feiertag, der in den vergangenen Jahren und vor dem Hintergrund des Reformationsjubiläums 2017 an Bedeutung gewonnen hat.

Der Titel „Raus mit der Sprache“ macht deutlich, worum es in dem Heft geht: um das Weitergeben der guten Nachricht, des Evangeliums. Im Mittelpunkt steht ein Vers aus dem Predigttext für den Reformationstag 2011: „Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht, und was euch gesagt wird in das Ohr, das predigt auf den Dächern“ (Mt 10,27).

Das 80-seitige Heft mit zahlreichen Bildern und Illustrationen bietet dazu u.a. Gedanken und Beispiele

für unterschiedliche Predigtansätze, Nachdenkliches und Wissenswertes zum Reden an „anderen Orten“, Statements zu verschiedenen Erfahrungen mit dem Glauben, praktische Modelle und Initiativen für Gemeinde, Schule, Öffentlichkeit und nicht zuletzt Tipps und Informationen.

Das Heft wird durch die Landeskirchen an alle Kirchengemeinden versendet. Es kann überdies direkt im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hannover bei Frau Fischer, jessica.fischer@ekd.de, Tel: 0511-2796-209 oder Fax: 0511-2796-277, bestellt werden. Das Heft wird kostenlos abgegeben.

Siehe auch: www.kirche-im-aufbruch.de

■ **„Gier Macht Krleg“** – so lautet das diesjährige Motto der Ökumenischen FriedensDekade, die vom 6.-16. November stattfindet. Ab sofort steht ein breites inhaltliches Materialangebot (Materialheft, CD-Rom, Plakat, Postkartenserie, Bildmeditation, Friedensgebete und -gottesdienste) zur Vorbereitung der FriedensDekade zu Verfügung.

Bestellmöglichkeit: Ökumenische FriedensDekade, Beller Weg 6, 56290 Buch/Hunsrück, Tel.: 06762/2261, Email.: material@friedensdekade.de

■ **„Diakonats-Zitat“ aus einer Predigt Martin Luthers zum Stephanustag 1523**

Das erst stuck habt ir hie, das ir sehet, wie ein Christlich kirch gestaltet soll sein unnd ein recht bild eins geystlichen regiments, das die Apostel hie fueren, versorgen die seelen, geen mit predigen und mit gebetten umb, verschaffen doch, das auch der leib versorget wird, werffen etlich menner auff, die da die gueter austeylen.

So versorget das Christliche Regiment an leib und seel, das keyner mangel hatt, wie Lucas sagt, und alle reychlich gespeysset an der seel und wol versorget an leyb. Das ist ein recht bild. Es wer wol gut, das mans noch anfieng, wann die leut darnach weren, da ein statt als diße hie geteylt wuerd in vier oder fuenf stueck, geb yglichem ein prediger und Diakonum, die da gueter außsteylten und versorgten kranck lewt und drauff sehen, wer da mangel leyde. Wir haben aber nicht die person darzu, darumb traw ichs nicht anzufahen, so lang biß unser herr gott Christen macht.

Er-lesen-es

■ **Aufarbeitung der Geschichte: Studie zum 125-jährigen Jubiläum - Erste Studie über Gewalt im Wittekindshof**

In der diakonischen Stiftung Wittekindshof in Bad Oeynhausen hat es nach einer eigenen Studie mehrere schwere Misshandlungen von geistig behinderten Menschen gegeben. Von den 30er bis in die 60er Jahre seien neun Fälle von schwerer körperlicher oder sexualisierter Gewalt gegen Bewohner belegt, erläuterte der Bielefelder Historiker Hans-Walter Schmuhl am 27. Juni 2011 bei der Vorstellung der vom Wittekindshof in Auftrag gegebenen Studie. Die Stiftung bat die Opfer um Vergebung und kündigte Hilfe an.

„Menschen mussten im Wittekindshof großes Unrecht erleiden“, erklärte Wittekindshof-Vorstandssprecher Dierk Starnitzke. „Deshalb bitte ich sie im Namen der Diakonischen Stiftung Wittekindshof ausdrücklich um Vergebung.“ Aufgabe für die Zukunft müsse es sein, verantwortungsvoll mit diesen Geschehnissen und den betroffenen Menschen umzugehen. Dazu gehöre die Veröffentlichung und Aufarbeitung. Starnitzke kündigte auch die Beteiligung der Stiftung an einem Unterstützungsfonds für die Opfer an. Die diakonische Stiftung werde sich zudem dafür einsetzen, dass die vom Runden Tisch Heimerziehung beschlossenen Hilfen auch Menschen in der Behindertenhilfe zugutekommen, erklärte Starnitzke. Bislang seien diese Menschen bei den Überlegungen des Runden Tisches ausgeklammert gewesen, kritisiert er. Grundlage für die Studie waren den Angaben zufolge bisher nicht ausgewertete Materialien aus Archiven in Bad Oeynhausen, Bielefeld und Berlin. Zudem seien Interviews mit ehemaligen Bewohnern und Mitarbeitern, verwendet worden. Die Studie leiste hier Pionierarbeit, indem sie mit Mitteln der Geschichtswissenschaft Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen untersuche, erklärte Schmuhl.

Die 1887 gegründete Stiftung Wittekindshof betreut heute mit rund 2.800 Mitarbeitern etwa 3.300 Klienten in den Regionen Ostwestfalen, Münsterland und im Ruhrgebiet.

Hans-Walter Schmuhl / Ulrike Winkler, „Als wären wir zur Strafe hier“, Gewalt gegen Menschen mit geistiger Behinderung - der Wittekindshof in den 1950er und 1960er Jahren“, Schriften des Instituts für Diakonie- und Sozialgeschichte an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, Band 19, Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld, 2011, 14 Euro (Selbstkostenpreis).

Die Studie ist ab 27. Juli 2011 über den Buchhandel oder im Wittekindshofer Werkstattladen in Bad Oeynhausen-Volmerdingsen erhältlich.

Siehe auch: www.wittekindshof.de

■ Friedrich Schorlemmer versammelt in dem schön gestalteten Band **‚Was protestantisch ist – Grosse Texte aus 500 Jahren‘**. Es sind nicht vorrangig Bekenntnisschriften, es sind Lieder, Briefe, Gedichte, die Menschen bewegt haben und noch bewegen. Die Geschichte gemacht haben. Die unmittelbar berühren. In denen die Haltungen zum Ausdruck kommen, die für evangelisches Leben und protestantische Kultur zentral sind.

Weitere Informationen: Friedrich Schorlemmer, ‚Was protestantisch ist‘, Grosse Texte aus 500 Jahren, Herder Verlag, ISBN 978-3-451-29845-5, ca. 10 Euro

■ Ausgehend von aktuellen diakonisch-sozialpolitischen Fragestellungen beleuchtet Prof. Dr. Dierk Starnitzke, Vorstandssprecher der Diakonischen Stiftung Wittekindshof, in seinem eben erschienenen Band **‚Diakonie in biblischer Orientierung‘** die biblisch-theologischen Grundlagen für das Selbstverständnis und das Handeln der Diakonie – und ich ergänze: von Diakon/innen und Mitarbeitenden im Diakonat unserer Kirche und Diakonie.

Der Rückgriff auf biblische Grundlagen bietet Orientierung auch in aktuellen gesellschaftlichen Fragen: Handeln im Kontext der Globalisierung, Begründung moderner Menschenrechte, Verständnis von Krankheit und Behinderung, Pränataldiagnostik sowie Vision und Realität einer inklusiven Gesellschaft.

Ebenso zeigt Starnitzke Konsequenzen für das diakonische Leitungshandeln auf und stellt exemplarisch den Leitbildprozess der Diakonischen Stiftung Wittekindshof dar.

Lange erwartete, auch vom VEDD ‚angeregte‘, Aufsätze zu den biblischen Grundlagen diakonischen Handelns und ihre theologische Reflexion – auch und speziell für Diakon/innen. Ein – im besten Sinn des Wortes - ‚diakonisch-theologisches Lehrbuch‘ ‚aus der Praxis für die Praxis‘. Dazu noch gut lesbar und interessant geschrieben (also: ganz nah an unserer diakonischen Lebens- und Dienstwirklichkeit). Nicht nur ‚Pflicht-Lektüre‘ für Mitarbeitende im Diakonat und Studierende an diakonischen Bildungsstätten – auch erfrischende Urlaubslektüre, die ich mit Dank an Dierk Starnitzke ausdrücklich empfehle.

Weitere Informationen: Dierk Starnitzke, **‚Diakonie in biblischer Orientierung‘** – *Biblische Grundlagen, Ethische Konkretionen, Diakonisches Leitungshandeln*, Verlag Kohlhammer 2011, ISBN 978-3-17-021643-3, ca. 34 Euro
C. Christian Klein

■ Die **‚diakonische Predigt‘ zum Sonntag und Thema Rogate** (Nazareth-Jubiläum) von Pfarrer Hans Schmidt, Fachhochschule der Diakonie Bethel – FHdD – kann in der VEDD-Geschäftsstelle elektronisch abgerufen werden. Ich empfehle diese Nach-Lese und –meditation - auch als anregend-heilende Sommerlektüre.
C. Christian Klein

■ Anfang Juli konnte ich wieder einmal am Brüdertag der Rummelsberger Diakone teilnehmen, die zu ihrem Brüdertagsthema *‚Kirche und (ihre) Diakonie‘* arbeiteten, diskutierten und sich ihres Diakon-Seins in Kirche und Diakonie vergewisserten. Nicht nur für mich hat die Predigt des ‚neuen‘ Rektors Dr. Breitenbach die ja nicht immer unumstrittene Verhältnisbestimmung ‚beider Seiten einer Münze‘ Kirche und Diakonie kreativ aufgenommen, theologisch reflektiert und ‚den Sitz im Leben‘ von Diakon/innen in dieser unserer Kirche und Diakonie am Text Jesaja 58, 7 - 12 ‚evangelisch‘ beschrieben. - Dr. Breitenbach hat die Predigt zur Nacharbeit zur Verfügung gestellt, sie kann elektronisch in der VEDD-Geschäftsstelle abgerufen werden. Gönnen Sie sich diese diakonisch-theologische Nachlese.
C. Christian Klein

■ Aus dem Vorwort zu Nikolaus Schneiders soeben erschienenem Band **‚Von Erdenherzen und Himmelsschätzen‘** *‚Himmel und Erde sind Bruder und Schwester – Kinder gemeinsamer Eltern, untrennbar verbunden ... Das heißt: Wenn der Himmel, wenn Gottes Reich für uns nicht schon im Hier und Jetzt ... erfahrbar wäre, dann wären wir Christenmenschen (nach Paulus) die elendesten unter allen Menschen. ... Gott selbst hat sich in Christus untrennbar mit der Erde und den Menschen ver-*

bunden.

Nur indem wir unsere Erdenherzen diesem großen und einmaligen Himmelsschatz öffnen, können wir tragfähige Antworten auf die großen Fragen des Lebens gewinnen. ... Unsere Erdenherzen brauchen Himmelsschätze, um glauben, hoffen und lieben zu können.'

Davon erzählen die Texte des Buches – das ich Ihrer Aufmerksamkeit empfehle - von Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der EKD, **'Von Erdenherzen und Himmelsschätzen'**, 2011 Neukirchner Verlag, ISBN 978-3-7615-5843-0, ca. 13 Euro

Termine

21.-27.07.2011	DIAKONIA Regionaltagung Afrika Europa (DRAE) in Moshi, Tansania
13.09.2011	Treffen der ViD Steuerungsgruppe DIAKONIA 2013, Berlin/ Carolinenhof
15.09.2011	Fachverbandskonferenz DW/EKD

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

■ *Woher nehmen, und nicht stehlen?*

Das fragen sich auch in Kirche und Diakonie, den kirchlich-diakonischen Bildungsstätten und in den Gemeinschaften viele Verantwortliche angesichts der zunehmenden Probleme, Nachwuchs zu gewinnen und vakante Stellen im Fach- und im Führungskräftebereich zeitnah und qualifiziert zu besetzen.

Studien verdeutlichen die Situation: Die weniger werdenden qualifizierten Fach- und Führungskräfte bekommen stetig wachsende Möglichkeiten, aus verschiedenen Arbeitsplätzen den für sich attraktivsten auszuwählen.

Deshalb, so C. Christian Klein in einem Anschreiben zum im Juli erschienenen IMPULS II-2011 (siehe unten) an die Gemeinschaften, ist pro-aktive Werbung angesagt für ‚Bildungswege im Diakoniat‘ und für das Berufsbild ‚Diakonin, Diakon‘ verbunden mit dem Angebot zum ‚Leben und Arbeiten in verbindlicher Gemeinschaft‘ - dringend und intensiver als in den vergangenen Jahren.

Seit April 2009 hat z. B. das Diakonische Bildungszentrum des Evangelischen Johannesstifts eine halbe Projektstelle für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet und mit Diakon Jens Schmitz, Kommunikationswirt, qualifiziert besetzt.

Mit diesem auf drei Jahre befristeten Projekt werden die Ausbildungsstätte für Diakoninnen und Diakone, das Wichern-Kolleg sowie die verschiedenen Ausbildungsgänge der Sozialen Fachschulen verstärkt beworben. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem persönlichen Kontakt zu Multiplikator/innen und möglichen Bewerber/innen auf Bildungsmessen, kirchlichen Veranstaltungen und in Schulen.

Der VEDD weist die Mitgliedsgemeinschaften auf dieses Praxisbeispiel gelungener Werbung durch persönlichen Kontakt und An-Sprache hin und gibt mit Diakon Schmitz u. a. weitere nachahmenswerte Praxisbeispiele von Werbung für diakonisch-soziale Berufe an Sie zur Anregung und Umsetzung vor Ort als **IMPULS II/2011** weiter.

Entdecke dein soziales Talent

Praxisbeispiele von Werbung für diakonisch-soziale Berufe

Der IMPULS ‚aus der Praxis – für die Praxis‘ gibt praxisnahe Anregungen und lädt Gemeinschaften ein, in ihrer Region aktiv für die diakonisch-soziale Arbeit zu werben und damit auch die Chance der eigenen Nachwuchsgewinnung zu nutzen.

Weitere Informationen: IMPULS II/2011, ‚Entdecke dein soziales Talent – Praxisbeispiele von Werbung für diakonisch-soziale Berufe mit DVD ‚Unser Tun redet – unser Wort handelt! 2.0‘ – Informationen zum Berufsbild Diakon/in‘.

C. Christian Klein

■ In diesem Zusammenhang erinnert Klein auch noch einmal daran, dass der VEDD – als Dienstleister seiner Mitgliedsgemeinschaften – weiterhin zentral auf Bundesebene mit der folgenden Anzeige wirbt:

evangel. Diakon/in
Theologie & Soziales

Anspruchsvolle Arbeit in Diakonie und Kirche
 Doppelte Qualifikation = zwei Abschlüsse (staatl. und kirchlich)
 Breites Spektrum an Tätigkeitsfeldern – alle Sozialberufe möglich
 Informationen zum Beruf und zu allen 20 Ausbildungsstätten
 in Deutschland beim Dachverband VEDD
vedd@vedd.de / www.vedd.de

Die Anzeige ist geschaltet im Informationsbuch und Internetauftritt ‚Studien- & Berufswahl‘ (Hg. sind die Länder der BRD) und in den Magazinen aus Mission und Ökumene ‚Eine Welt, (Gesamtauflage 35.500 in Deutschland, Österreich, Schweiz) sowie in der (bisherigen) Zeitschrift Evangelischer Zivildienstseelsorge ‚Zivil‘, die jeden Zivildienstleistenden erreicht.

C. Christian Klein

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

■ Innerverbandlicher Meinungsbildungsprozess VEDD 2013++

In den Leitungsgremien fast aller VEDD-Gemeinschaften werden in diesen Sommermonaten die im IMPULS ‚**Die diakonische Gemeinschaft – Auf Zukunft orientiert**‘ beschriebenen Zukunftsfragen und Herausforderungen an Diakonische Gemeinschaften diskutiert und beraten. In dem dazu angelauften innerverbandlichen Meinungsbildungsprozess geben sich die Gemeinschaften Rechenschaft:

- Welche konkreten Folgen haben der demographische Prozess und seine Folgen auf die Binnen- und Mitgliederstruktur der Gemeinschaft, ihre Ökonomie und zu welchen konkreten Umbau- und Reformarbeiten ist sie herausgefordert?
- Wie beschreibt die Gemeinschaft aktuell ihr Selbstverständnis, ihre Kernaufgaben und ihr (Arbeits-)Verhältnis zur Landeskirche, dem Diakonischen Werk, ‚ihrem‘ Diakonischen Unternehmen und (einer) diakonischen Bildungsstätte in der Region?
- Wie arbeiten Gemeinschaften in einer Region verbindlich zusammen an Themen und Projekten bzw. wie ergänzen sich kleine/große Gemeinschaften solidarisch?
- Wieviel ‚Dachverband‘ können/wollen sich Gemeinschaften in der Zukunft leisten?

Arbeitsbesuche des Geschäftsführers und die Sichtung und Aufarbeitung der Beratungsergebnisse der Gemeinschaften im diakonisch-theologischen Grundsatzausschuss begleiten den innerverbandlichen Meinungsbildungsprozess; Zwischenergebnisse und Reformvorschläge aus den Gemeinschaften werden im Blick auf die Gesamtberatung auf der Hauptversammlung im November in Rummelsberg koordiniert.

Einzelne Gemeinschaften sind in diesem Reform- und Umbauprozess vor dem Hintergrund der Kirchenreformen besonders intensiv gefordert; so werden derzeit z. B. in einigen Regionen Diakon/innen-Gesetze neu formuliert, Gemeinschaften überlegen eine enge regionale Zusammenarbeit, andere müssen ihre Rolle und Aufgabe in fusionierten Kirchen aktuell neu beschreiben oder die Zusammenlegung von Bildungsstätten inhaltlich begleiten.

Der VEDD als Fachverband im Diakonischen Werk der EKD ist – in enger Kooperation mit den ‚Verbänden im Diakoniat‘ – ViD – intensiv beteiligt im Fusions- und Satzungsprozess des EED (Evangelischer Entwicklungsdienst) mit ‚Brot für die Welt‘ und Diakonischem Werk der EKD.

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Seit der Hauptversammlung 2010 in Hephata ist die Diskussion über existentielle Zukunftsfragen der VEDD-Gemeinschaften und des VEDD-Bundesverbandes in vollem Gange. Drei Impulskreise kristallisieren sich als besonders wichtig für diesen Reformprozess heraus:

- die Frage nach den Fundamenten, Inhalten und Visionen unseres individuellen und gemeinsamen Glaubens / unserer Berufung.
- die Frage nach Qualität und Quantität unserer Gemeinschaft in personeller, struktureller und finanzieller Hinsicht und

► die Frage nach dem VEDD als verbindendem Bundesverband, Impulsgeber und politischem Forum mit und für die Gemeinschaften und ihre Positionierung in Kirche, Diakonie und Gesellschaft.

Auf der Hauptversammlung im November 2011 in Rummelsberg sollen die Ergebnisse, Anregungen... des aktuellen innerverbandlichen Meinungsbildungsprozesses gesichtet und gebündelt und als Reformprozess ‚vedd 2013++‘ fortgeschrieben werden.

Zur Vorbereitung hat der **Diakonisch-Theologische Grundsatzausschuss** Arbeitsblätter/Fragebogen erarbeitet und Anfang Juli an die Ältesten und Leitungsgremien der Gemeinschaften versandt, die an die Materialien IMPULS I/2010 anknüpfen: ‚Wegmarken‘ im Reformprozess. Im Anschreiben heißt es: **„Bitte diskutiert frei und mutig** die Themen und Stichworte jedes Arbeitsblattes. Fragt Euch/fragen Sie sich dabei, welchen Stellenwert die Themen/Stichworte

- zum einen für Eure/Ihre Gemeinschaft und
- zum anderen im Hinblick auf den VEDD haben (sollten).

Je konkreter Ihr/Sie diskutiert/en, desto wert-voller ist das Beraten für Eure/Ihre und unser aller Zukunftorientierung.’

Die Gemeinschaften sind gebeten, die Diskussionen zu den ‚Wegmarken‘ *in ihrer Gemeinschaft frei und mutig* zu führen und die Arbeitsergebnisse, Reformvorschläge, etc. bis zum 1. September 2011 an die VEDD-Geschäftsstelle zu senden.

Vorstand und Diakonisch-Theologischer Grundsatzausschuss bereiten anhand der Rückmeldungen Beratungs- und Beschlussvorlagen für die Hauptversammlung in Rummelsberg vor.

C. Christian Klein



Termine im Juli/ August 2011

06.07.2011	Diakonisch-theologischer Grundsatzausschuss in Kassel
05.-07.08.2011	Diakonenschülertreffen im Johannesstift Berlin

Vorschau

01.-02.09.2011	Fachtagung „Geschichte des VEDD und seiner Gemeinschaften von 1945–2013“
02.-04.09.2011	Konvent 2011 der Diakonischen Gemeinschaft Theodor-Fliedner-Stiftung, Nümbrecht
07.-08.09.2011	VEDD-Vorstandssitzung, Berlin
22.-24.11.2011	VEDD-Hauptversammlung in Schwarzenbruck

Kaiserswerther Verband

Aus dem KWV-Vorstand

- Die nächste Vorstandssitzung wird am 05.09.2011 in Berlin/Carolinenhof stattfinden.

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- **Sterntreffen im Diak Schwäbisch Hall zum Thema „Achtsamer Umgang“ am 25.06.2011**
„Achtsamer Umgang mit sich selbst und miteinander“ war das Thema des Sterntreffens für Gemeinschaften aus dem Kaiserswerther Verband, das am Samstag, 25. Juni 2011 im Diak Schwäbisch Hall stattfand. Die Gemeinschaft der Haller Schwestern und Brüder hatte anlässlich des 125-jährigen Diak-Jubiläums dazu eingeladen. Die rund 70 Teilnehmer kamen nicht nur aus der Haller Gemeinschaft, sondern aus Mutterhäusern und Diakoniewerken in Stuttgart, Karlsruhe, Augsburg, Darmstadt und Frankfurt. Aus Berlin war Christian Klein, Geschäftsführer des VEDD, angereist. Der Referent Privatdozent Dr. Andreas von Heyl aus Neuendettelsau warnte vor Selbstüberforderung und benutzte das

Bild vom Kessel ohne Wasser: „Ich war wie ein Kessel auf dem Feuer. Aber eines Tages war das Wasser verkocht. Nur: Der Kessel stand noch immer auf dem Feuer“, so habe eine Frau, die in einem helfenden Beruf arbeitete, geschildert. Da helfe nur eins: Den Kessel auskühlen lassen, dann untersuchen, ob bleibende Schäden entstanden sind, die man in Ordnung bringen muss. Und: Bei der Wiederverwendung darauf achten, dass rechtzeitig Wasser nachgefüllt wird. Den Begriff „Burnout“ (ausgebrannt sein) hält von Heyl für problematisch, weil er unbarmherzig ist und Betroffene sich oft nutzlos fühlten: „Im christlichen Raum gilt, dass kein Mensch aufgegeben wird, solange er atmet.“ Dass manche Menschen unter Erschöpfung und Verausgabung leiden und andere nicht, weise auf den strukturellen Aspekt hin. [...] Er warnte auch vor der Selbstüberforderung aus christlichem Antrieb: „Gott braucht keine Helden.“ Er brauche vielmehr Menschen, die bereit seien, sich mit ihrem „Schatten“ auszusöhnen und sich und andere anzunehmen in ihrer Verletzlichkeit. Er brauche Menschen, die den Stress nicht erhöhen, sondern Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen. Menschen, denen man schon ein wenig abspüre von der „herrlichen Freiheit der Kinder Gottes“. [...] Er plädierte für eine neue Kultur der Wertschätzung. [...] Wer mit sich selbst pfleglich umgehe, bei dem würden sich auch andere wohl fühlen.

Quelle: Evangelisches Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V., Barbara Ucik-Seybold

■ **Amtswechsel in Aprath am 30.06. / 01.07.2011**

Nach zwanzigjährigem Dienst in der Bergischen Diakonie Aprath/ Wülfrath verabschiedete sich Vorstandsvorsitzender Pfr. Peter Iwand, der gleichzeitig das Amt des theologischen Vorstands besetzte, am 30.06.2011 in den Ruhestand. Peter Iwand hat 1987 als Anstaltspfarrer in der Bergischen Diakonie begonnen, seit 1994 war er im Vorstand tätig. Sein Nachfolger für das Amt des theologischen Vorstands, Pfr. Jörg Hohlweger, nahm am 01.07.2011 den Dienst auf. Der 52-jährige Theologe war bisher als Gemeindepfarrer in Düsseldorf und seit 1999 in Leverkusen-Rheindorf tätig. Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Gerhard Schönberg wird er nun die Bergische Diakonie leiten.

Der Festgottesdienst zur Entpflichtung von Pfarrer Iwand und zur Einführung von Pfarrer Hohlweger findet am 25. September 2011 um 11 Uhr in der Kirche der Bergischen Diakonie Aprath Wülfrath statt. Die Festpredigt hält Präses Nikolaus Schneider.

■ **Verabschiedung aus dem Amt des Vorstehers in der Großheppacher Schwesternschaft am 16.07.2011**

Am 16. Juli 2011 wurde Pfr. Gottfried Mohr, der seinen Dienst als Vorsteher der Großheppacher Schwesternschaft zum 31. August beenden wird, feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Künftig wird die Vorstandsarbeit von der Oberin, Pfarrerin Magdalena Simpfendörfer-Autenrieth, und dem kaufmännischen Vorstandsmitglied, Peter Schmaderer, wahrgenommen. Für die pfarramtlichen Aufgaben, die Pfr. Gottfried Mohr zum 01. September aufgibt, wird eine Pfarrstelle eingerichtet, die ab sofort ausgeschrieben ist. Siehe auch: <http://www.grossheppacher-schwesternschaft.de/>

■ **Oberin verlässt das Evangelische Diakoniewerk Schwäbisch Hall**

Pfarrerin Jenny Robbert beendet ihre Tätigkeit als Oberin im Evangelischen Diakoniewerk Schwäbisch Hall. Dies wurde am 16. Juli 2011 bekannt gegeben. Jenny Robbert war zwei Jahre im Amt und möchte künftig wieder als Theologin arbeiten. Die Stellvertretung im Amt der Oberin übernimmt bis zu einer Neuregelung die stellvertretende Oberin Schwester Margarete Mühlbauer.

■ **Verabschiedung der künftigen Pröpstin des Sprengels Kassel**

Pfarrerin Katrin Wienold-Hocke wird am 31. Juli 2011 mit einem Gottesdienst aus ihrem Amt der Oberin des Kurhessischen Diakonissenhaus Kassel verabschiedet. Pfarrerin Katrin Wienold-Hocke ist vom Rat der Landeskirche zur Pröpstin des Sprengels Kassel berufen worden.

■ **Dienstantritt als neuer Leitender Verwaltungsdirektor in Neuendettelsau**

Zum 1. August 2011 wird Dr. Rainer Beyer seinen Dienst als Leitender Verwaltungsdirektor in der Diakonie Neuendettelsau beginnen. Dr. Rainer Beyer, der zuvor als Geschäftsführer der Maximilians-Augenklinik in Nürnberg tätig war, wird als Kaufmann die Verantwortung für die Hauptverwaltung tragen.

■ Frankfurter Diakonissenhaus feiert: 141. Jahresfest, 100 Jahre Ev.-Luth. Anstaltsgemeinde, 150. Jahre Diakonissenverein

Das Frankfurter Diakonissenhaus feiert am 14. August 2011 das 141. Jahresfest ebenso wie 100 Jahre Evangelisch-Lutherische Anstaltsgemeinde und 150 Jahre Diakonissenverein, beginnend mit einem Gottesdienst ab 10 Uhr mit Kirchenpräsident Pfr. Dr. Volker Jung. Neben diversen Mitmachaktionen und einem Angebot an Verpflegung wird ein Benefizkonzert u.a. mit Werken von Bach und Händel für die Kirchenmusik und die Renovierung der Kirche stattfinden. Zudem wird Martin Wolff, Geistlicher Vorsteher i.R. der Evangelischen Stiftung Tannenhof Remscheid, einen Festvortrag zum Thema „Diakonie in Gemeinschaft zwischen Tradition und Aufbruch“ halten.

■ Festwochenende zum Jubiläum „100 Jahre Mutterhaus Luise-Henriette Lehnin“

Im Sommer 1911 wurde das Diakonissenmutterhaus Luise-Henrietten-Stift Lehnin gegründet. Anlässlich dieses 100jährigen Jubiläums wird zu einem Festwochenende vom 19.-21. August 2011 in das ehemalige Zisterzienserkloster eingeladen. Am Freitag beginnt das Festwochenende mit einem Fest für aktive und ehemalige Mitarbeiter und Absolventen der Ausbildungsstätte der Pflegeschule, am Samstag öffnen die Einrichtungen ihre Türen und präsentieren ihre Arbeit. Am Sonntag wird ein Festgottesdienst mit Bischof Dr. Markus Dröge in der Klosterkirche stattfinden. Den Abschluss der dreitägigen Veranstaltung bildet ein Vortrag über die Geschichte des Lehniner Diakonissenmutterhauses mit Dr. Norbert Friedrich und ein Festkonzert.

Informationen unter www.diakonissenhaus.de oder bei Frau König, Tel: 03382/ 768138, Email: gisela-koenig@stift@lehnin.de

■ Neuer Vorstandsvorsitzender des Ev. Diakoniewerk Schwäbisch Hall

Die Mitgliederversammlung des Evangelischen Diakoniewerks Schwäbisch Hall wählte in ihrer Sitzung im Mai 2011 Hans-Joachim Lenke zum Ersten Pfarrer und Vorstandsvorsitzenden. Seit 2002 ist er Superintendent des Kirchenkreises Wolfsburg und in dieser Funktion Mitglied des Aufsichtsrats des Diakonischen Werks Wolfsburg, seit 2007 dessen Vorsitzender. Der Dienst im Diak wird voraussichtlich am 01. September 2011 aufgenommen.

■ Verabschiedung des Vorstehers der Olgaschwestern in Stuttgart

Das Diakonissenmutterhaus der Olgaschwestern in Stuttgart verabschiedet am 08. September 2011 in einem Gottesdienst seinen Vorsteher Assessor des Lehramts Rudolf Mahler.

■ Veranstaltungen im Jubiläumsjahr der Kaiserswerther Diakonie

In der Reihe der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr der Kaiserswerther Diakonie finden im 2. Halbjahr 2011 u.a. folgende Veranstaltungen statt:

10.09.2011 Kaiserswerther Kulturnacht: Am Vorabend des 175. Jahresfestes der Kaiserswerther Diakonie findet die Kaiserswerther Kulturnacht statt. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr und hält ein abwechslungsreiches Programm bereit. Die historischen Gebäude Mutterhauskirche und Haus Tabea werden an diesem Abend in stimmungsvolles Licht getaucht. Für musikalische Unterhaltung sorgt die italienische Sängerin Etta Scollo. Im stilvollen Park-Ambiente werden mediterrane Köstlichkeiten aus der Küche des Hotel Mutterhaus aufgebaut sein und Jazz-Klänge mit der Band Foss Doll erklingen. Speisen und Getränke sind im Preis von 39 Euro enthalten. Karten sind in der Kaiserswerther Buchhandlung erhältlich.

11.09.2011 175. Jahresfest der Kaiserswerther Diakonie: Am Sonntag findet um 10 Uhr der Gottesdienst „175 Jahre Kaiserswerther Diakonie“ in der historischen Mutterhauskirche statt. Die Predigt zum Festgottesdienst wird von Präses Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der EKD gehalten. Anschließend eröffnet Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers den „Tag des offenen Denkmals“. Bis 18 Uhr finden viele Aktionen auf dem Diakonie-Gelände statt, u.a. Kutschfahrten, eine Oldtimer-Ausstellung, historische Führungen und das Florence-Nightingale-Krankenhaus lädt zu Mitmachangeboten wie der Teddybär-Klinik für Kinder ein.

08.-11.10.2011 In diakonischer Gemeinschaft - weltweit für andere - 150 Jahre Kaiserswerther Generalkonferenz: Feier zum 150jährigen Bestehen der Kaiserswerther Generalkonferenz. Zum Festakt am 09. Oktober 2011 wird Präses Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der EKD, ein Grußwort sprechen, die Festpredigt hält der Präsident der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), Pfarrer Dr. theol. h.c. Thomas Wipf, CH.

26.11.2011 Kirchenjahr-Neujahrsempfang mit Rückblick / Ausblick: Anlässlich des Empfangs zu Beginn des Kirchenjahres (1. Advent) soll das Pflegemuseum der Fliedner Kulturstiftung eingeweiht werden. Zu dieser Feierlichkeit werden Freunde der Kaiserswerther Diakonie und Gäste aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft geladen sein, um auf das ereignisreiche Jubiläumsjahr zurück zu schauen.

Quelle: Kaiserswerther Diakonie

■ **Diakonie Neuendettelsau bezieht Position in der Inklusionsdebatte**

Mit einem Positionspapier zur Inklusion beteiligt sich die Diakonie Neuendettelsau am sozialpolitischen Diskurs über die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Das von Rektor Prof. Dr. h.c. Hermann Schoenauer unterzeichnete Papier soll aber auch als Grundlage für die interne und externe fachliche Diskussion dienen.

Inklusion wird als unabhängige Lebensführung und uneingeschränktes Einbezogen sein in die Gemeinschaft mit allen Wahlmöglichkeiten für alle Menschen auf der Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention und verschiedener gesetzlicher Regelungen verstanden.

Die Diakonie Neuendettelsau bezieht Position vor dem Hintergrund ihrer Tradition: Seit 150 Jahren werden Menschen mit Behinderung nach den aktuellen fachlichen Standards betreut und gefördert auf der Grundlage des diakonisch-christlichen Menschenbildes, das alle Menschen als Ebenbild Gottes, versehen mit einer unverwechselbaren Würde und Einzigartigkeit, begreift. „Dies stellt die Basis unseres anwaltschaftlichen Handelns für Menschen mit Behinderung dar“, erläutert Rektor Schoenauer.

■ **1. Flensburger Schulleitertagung in Zusammenarbeit mit dem Kaiserswerther Verband: 4./5.11.2011 - Herzliche Einladung!**

Die Diakonissenanstalt Flensburg lädt zur 1. Flensburger Schulleitertagung in Zusammenarbeit mit dem Kaiserswerther Verband ein.

Die Pflegebildung steht seit Jahren vor der Herausforderung sich weiter zu entwickeln, da kontinuierlich wachsende Anforderungen an die Pflege gestellt werden. Die neu geschaffenen Ausbildungsgesetze (2003) enthalten eine so genannte Modellklausel, die dazu auffordert, Modellversuche zur Weiterentwicklung der Pflegeausbildung durchzuführen. Viele Bildungseinrichtungen haben diese Anregung aufgegriffen und neue Konzepte entwickelt und erprobt.

Vor diesem Hintergrund soll die Schulleitertagung die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch bieten.

Anmeldungen werden schriftlich, per Mail oder Fax bis zum 20. Oktober 2011 erbeten an:

Ökumenisches Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH, Nordallee 14, 24939 Flensburg, Tel: 0461/318217-0, Fax: 0461/318217-19, Email: inof@oebiz.de

Kontakt: Frau Frauken Lass

Kosten: 80,- Euro

■ **Start zweier Ausbildungsangebote im November 2011 im Diak Schwäbisch Hall**

Im November 2011 starten in Schwäbisch Hall die Fachweiterbildung Diakonie sowie ein neuer berufsbegleitender Ausbildungskurs zum Pflegediakon/Pflegediakonin.

Das Angebot der berufsbegleitenden Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon richtet sich an Fach- und Führungskräfte in der Pflege, die in der Diakonie arbeiten, im Bereich Diakonie-/Sozialstationen, Krankenhaus, Altenhilfe, Behindertenhilfe, die ihre seelsorgerische und biblisch-theologische Kompetenz erweitern und ihrer Leitungsaufgabe noch besser gerecht werden möchten. Die dreijährige Ausbildung erfolgt in insgesamt 14 Kurswochen.

Kontakt: Evang. Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V., Pfr. Dr. Andreas Hinz, Am Mutterhaus 1, 74523 Schwäbisch Hall, Tel: 0791/753-2011, Fax: 0791/753-2166, Email: andreas.hinz@dasdiak.de

Die Fachweiterbildung Diakonie zielt ab auf die Erweiterung biblischen Wissens, Vermittlung der

Grundzüge der Geschichte der Diakonie und der Diskussion ethischer Fragen. Die Befähigung An-dachten zu halten, Referate zu erarbeiten und die diakonische Kultur kreativ mit zu gestalten, soll in sechs Modulen erreicht werden.

Kontakt: Evang. Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V.

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

■ 150. Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz vom 8.-11.10.2011

Bis zum 31. Juli 2011 dauert die offizielle Anmeldefrist für die Jubiläumsveranstaltung im Oktober. Wir freuen uns in der Geschäftsstelle des Kaiserswerther Verbandes über viel Zuspruch zu dieser besonderen internationalen Jubiläumsveranstaltung und über rege Anmeldungen sowohl seitens der Leitenden wie auch der ehemals Leitenden aus den Häusern der Kaiserswerther Generalkonferenz. Gern steht Ihnen die Geschäftsstelle des Kaiserswerther Verbandes für Fragen zur Jubiläumsveranstaltung zur Verfügung: Tel.: 030/86424-170, verband@kaiserswerther-verband.de

■ Diakonische Fachreise 2012 nach Kaliningrad vom 6.-14.06.2012

Wir freuen uns sehr, Ihnen für 2012, wie im letzten Newsletter bereits mitgeteilt, eine vom Paul Gerhardt Stift zu Berlin organisierte diakonische Fachreise nach Kaliningrad ankündigen zu können. Geplant sind unter anderem eine Stadtbesichtigung in Kaliningrad und der Besuch des Königsberger Doms, der ev.-luth. Propstei Kaliningrad, des Straßenkinderzentrum „Jablonka“ sowie des Gebietskrankenhauses (früher Diakonissenmutterhaus zur Barmherzigkeit). Die Reise wird auch über die Orte Turgenjewo/Groß Legitten, Gusew/Gumbinnen, Sowjetsk/Tilsit und Tschernjachowsk/ Insterburg führen. Auch ein touristischer Aufenthalt auf der Kurischen Nehrung ist geplant. Nähere Informationen zur Studienreise folgen im Herbst 2011. Der Termin für verbindliche Anmeldungen wird dann vermutlich auf Ende Oktober 2011 gelegt.

Termine im Juli/August 2011

siehe genannte Termine im Text

Vorschau

05.09.2011	Vorstandssitzung, Berlin/ Carolinenhof
07.10.2011	Kaiserswerther Generalkonferenz-Herbstsitzung des Präsidiums, Kaiserswerth
08.10.2011	Mitgliederversammlung 2011 des Kaiserswerther Verbandes
08.-11.10.11	150. Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz

Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie e.V.

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften: Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

■ Evangelischer Kirchentag in Dresden - Rückblick

„Von Mittwoch, 1.Juni 2011, bis Sonntag, 5. Juni 2011, hatten sich rund 118.000 Dauerteilnehmer des Kirchentages sowie insgesamt weitere 25.000 Tagesbesucher bei Bibelarbeiten, Vorträgen und Podiumsdiskussionen sowohl mit aktuellen politischen Themen als auch mit spirituellen Fragen auseinandergesetzt.

Zu den Publikumsmagneten des Kirchentages in Dresden zählte die Theologin Margot Käßmann. Auch an politischer Prominenz fehlte es beim Kirchentag nicht. Eröffnet wurde das Treffen von Bundespräsident Christian Wulff. Bundeskanzlerin Angela Merkel sprach am Samstag, 4. Juni, bei einer Veranstaltung zu Fragen einer neuen Weltordnung.

Mit insgesamt 17 Schwestern, einem Pfleger und dem Vereinspfarrer sind wir nach Dresden gefahren, um am Stand der Verbände im Diakoniat mitzuarbeiten. Unter dem Motto „Meisterin der Herzen“ wurden die verschiedenen Möglichkeiten der diakonischen Ausbildung vorgestellt. Besucher konnten zudem am Stand eine Fußwaschung machen lassen und im Café ein wenig ausspannen. „Die Erfahrungen, die wir in den Begegnungen und Gesprächen mit den Menschen machen konnten, werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Vielen Dank an alle, die sich auf diese besondere Weise eingebracht haben“, so Pfarrer Leckner zum Abschluss des Kirchentages.“

■ Homepage-Werkstatt zum Mitmachen

Die Homepage des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V. erhält in naher Zukunft einen frischen Anstrich. Für die neue Homepage braucht der Diakonieverein Ratgeberinnen und Ratgeber, kritische Stimmen und innovative Anregungen. Aus diesem Grund wurde auf der Startseite eine „Homepage-Werkstatt“ eingerichtet.

„Mit der Werkstatt, die wir als Online-Umfrage anbieten, möchten wir unsere Besucher aktiv am Umgestaltungsprozess beteiligen. Denn auf einer guten Webseite hat der Besucher ein gutes Gefühl. Über eine rege Beteiligung freuen wir uns“, so Jan Dreher, Kaufmännischer Vorstand des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V.

Übrigens: Unter allen Teilnehmern der Befragung verlost der Diakonieverein ein Wochenende für zwei Personen in Berlin in seinem Gäste- und Seminarhaus. Dafür braucht es nur die Angabe der Mailadresse am Ende der Befragung.

Die Homepage-Werkstatt befindet sich ab sofort auf der Startseite des Evangelischen Diakonievereins unter www.ev-diakonieverein.de.

Weitere Information unter: Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V., Öffentlichkeitsarbeit Melanie Wagner, Tel.: 030 / 80 99 70-15, Mail: wagner@ev-diakonieverein.de

■ Freiwilliges Soziales Jahr in der Pflege

Erstmalig bietet der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. bundesweit ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Pflege an. Am 1. September 2011 geht es los.

Der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. bietet noch Plätze für das Freiwillige Soziale Jahr in der Pflege an. Vom Verteilen und Anrichten der Speisen oder Mithilfe bei Pflegetätigkeiten bis hin zu Spaziergängen oder kleineren Besorgungen und Einkäufen für Patienten – die Aufgaben sind abwechslungsreich, herausfordernd und spannend zugleich.

„Wir bieten das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in der Pflege an, weil wir davon überzeugt sind, dass sich junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren durch das Arbeiten mit Menschen persönlich weiterentwickeln können. Daneben kann man einen ausgezeichneten Einblick in den Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege erhalten und eigene Fähigkeiten und Grenzen entdecken“, so Constanze Schlecht, Vorstandsoberin im Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Der Evangelische Diakonieverein vermittelt bundesweit FSJ-Stellen in Kranken- und Altenpflegeeinrichtungen, berät bei der Auswahl der Einsatzstellen, leitet die Seminare im FSJ und ist Ansprechpartner für persönliche und organisatorische Fragen. Neben einem monatlichen Taschengeld, Sozialversicherungsleistungen, umfangreichen Fortbildungen sowie der pädagogischen Begleitung und Betreuung in den Einsatzstellen, können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele nützliche Erfahrungen sammeln, soziale Verantwortung übernehmen und berufliche Perspektiven entwickeln.

Bewerberinnen und Bewerber sollten Teamfähigkeit mitbringen, gute Deutschkenntnisse besitzen und sich für die Arbeit mit älteren und kranken Menschen interessieren. Der Freiwilligendienst steht Männern und Frauen gleichermaßen offen und kann beispielsweise als Wartezeit für die Studienplatzvergabe angerechnet oder als Überbrückung bis zur Ausbildung genutzt werden. Das FSJ im Ev. Diakonieverein gehört zur Trägergruppe Ev. Freiwilligendienste für junge Menschen (www.evangelischer-bundesfreiwilligendienst.de).

Weitere Informationen zum Freiwilligen Sozialen Jahr in der Pflege unter www.ev-diakonieverein.de. Bewerbungen an: Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V., Glockenstraße 8, 14163 Berlin, E-Mail: fsj@ev-diakonieverein.de

Nun wünschen wir Ihnen eine erfüllte Zeit des Auftankens, Entspannens und „Seele-baumelnlassens“ mit einem **Sommerpsalm** von Hanns Dieter Hüsck.

Unser Herr möge diese Stille segnen

*Im Übrigen meine ich
Dass Gott unser Herr
Uns einen großen Sommer schenke
Den Familien einen Korb voll Ruhe
Und viele hoffnungsvolle Blicke auf
Grün und Blau,
Wiesen und Wasser und weiße Strände -
Leise Monate
Dass Er das Geschrei aus der Welt nimmt
Und Stille verordnet.*

(...)

*Alle können wir daran mittun
Und daran arbeiten
Dass das Leben langsamer verläuft
Dass die Welt alle Aufregung verliert
Und die Menschen sich länger
Ansehen können
Um sich zu sagen: Wir lieben euch!*

*Gott unser Herr möge die Stille segnen
Möge diese Stille denen überall
In die Ohren blasen
Die unsere Zeit
Noch schneller machen möchten
Und damit noch kürzer noch atemloser.*

(...)

*Und wir wollen unsern Herrgott
Abermals bitten,
Dieses Ansinnen von uns und überall zu segnen.
Und weil es sein muss sofort und immerdar!
Danke und Amen.*

(gekürzte Fassung)



...bleiben Sie behütet!

Ihre

Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Landhausstr. 10
10717 Berlin
Fon: +49 (0) 30/86424170
Fax: +49 (0) 30/86424169
verband@kaiserswerther-verband.de
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-, Dia-
koninnen u. Diakonatsgemein-
schaften in Deutschland e. V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband
für Evangelische Diakonie e. V.
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca 19.000 Mitarbeitende im Diakonot organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonot‘ (ViD) gehören als so genannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.